



Stadt Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Auszug aus der Sitzung vom:	Integrationsausschuss	Niederschrift zur Sitzung 19.11.2008
-----------------------------	-----------------------	---

4. Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

a) der Ausschussvorsitzenden

Ausschussvorsitzende Wagener (Bündnis 90/Die Grünen) gab den Termin für die nächste Sitzung des Kinder- und Jugendparlamentes (mit Neuwahl des Vorstands) in der Rotunde der Hauptschule Lülldorf für den 01.12.2008 bekannt.

b) der Verwaltung

- In der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Soziales am 28.05.2008 wurde in öffentlicher Sitzung Tagesordnungspunkt 1 „Schülerübergänge von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen“ beraten. Die dabei vorgenommene Aufteilung in „Deutsche“ und „Ausländer“ wurde vor Jahren aus der Politik angeregt. In vorgenannter Sitzung wurde diese Aufteilung von der SPD-Fraktion hinterfragt. Offensichtlich lassen sich durch die Aufteilung in „Deutsche“ und „Ausländer“ keine Rückschlüsse gewinnen. Deutsche mit Migrationshintergrund (Aussiedler) werden durch diese Aufteilung nicht erfasst. Künftig soll daher keine Aufteilung mehr in „Deutsche“ und „Ausländer“ vorgenommen werden.
- Die Verwaltung gab bekannt, dass kurz vor dieser Sitzung eine E-mail von der LAGA eingegangen war, mit der ein Musterantrag zur Umsetzung des Nationalen Integrationsplanes vorgelegt wurde. Die Verwaltung wies darauf hin, dass sich hierzu inzwischen eine Arbeitsgruppe beim Rhein-Sieg-Kreis gebildet habe, die ein entsprechendes Konzept zur Umsetzung auf kommunaler Ebene erarbeiten soll. Es werde daher vorgeschlagen, zunächst die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe abzuwarten und die Angelegenheit sodann auch hier im Ausschuss einzubringen.
- Die Verwaltung wies noch einmal auf eine Presseveröffentlichung im September hin, nach der ehrenamtliche Hausaufgabenhelfer/innen zur Unterstützung von Schulkindern aus Migrantenfamilien bei den



Stadt Niederkassel

Hausaufgaben gesucht wurden. Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dies nicht als Konkurrenz zu ähnlichen Angeboten in der Moschee anzusehen sei. Diese Hausaufgabenhilfe ist inzwischen sehr positiv angelaufen. Zur Übernahme einer Gruppe mit sechs Schulkindern habe sich eine pensionierter Grundschullehrerin bereit erklärt. Außerdem seien sechs weitere Einzelpersonen tätig.

Anfragen von Ausschussmitgliedern

- a) Beantwortung von schriftlich vorgelegten Anfragen

Schriftliche Anfragen haben nicht vorgelegen.

- b) Sonstige Anfragen

Ausschussmitglied Mutke verwies auf einen kürzlich erschienenen Presseartikel unter der Überschrift „Tipps für junge Migranten“, wonach sich Jugendliche mit Migrationshintergrund im städt. Familienzentrum Willy-Brandt-Platz beraten lassen können. Er wies darauf hin, dass dieses Angebot hier im Ausschuss bisher nicht zur Sprache gekommen ist und nahm dies zum Anlass, Sinn und Zweck des Integrationsausschusses zu hinterfragen – nicht zuletzt unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die letzten Ausschusssitzungen mangels entsprechender Tagesordnungspunkte ausgefallen waren.

Ausschussvorsitzende Wagener (Bündnis 90/Die Grünen) teilte hierzu mit, dass es sich hierbei um ein Beratungsangebot des Jugendmigrationsdienstes gehandelt habe. Sie selbst habe bereits wiederholt den Versuch unternommen, eine Referentin des Jugendmigrationsdienstes auch für den Integrationsausschuss zu gewinnen, was bisher jedoch wegen Terminschwierigkeiten nicht zustande gekommen ist.

Die Verwaltung wies hierzu darauf hin, dass es sich hierbei um eine selbständige Initiative des Familienzentrums gehandelt habe, auf die die Stadt keinen Einfluss habe. Die in diesem Bereich recht aktiven Familienzentren sind allein dem bezuschussenden Land gegenüber zur Rechenschaft über die Verwendung ihrer Finanzmittel verpflichtet. Von der Aufgabenstellung her können diese Aktivitäten allerdings nicht die Behandlung der Themen im Integrationsausschuss ersetzen.